

Milder Winter bremste Bauabschwung im Februar

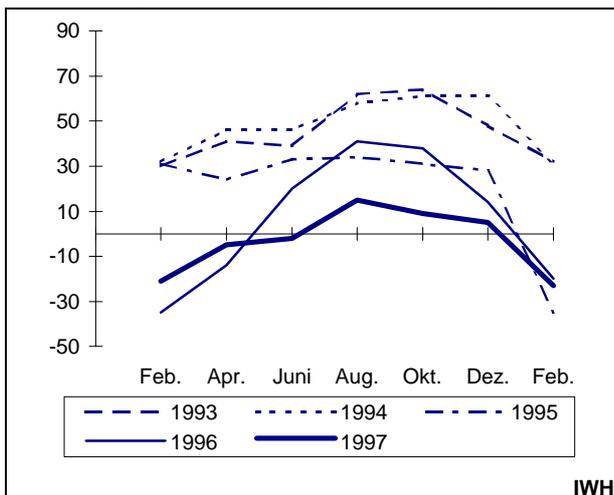
Laut IWH-Umfrage unter mehr als 300 ostdeutschen Bauunternehmen hat sich die Geschäftslage im Februar gegenüber dem Jahresende 1997 – wie üblich in dieser Jahreszeit – verschlechtert. Sechs von zehn der Befragten haben das aktuelle Baugeschäft mit „schlecht“ oder „eher schlecht“ eingestuft. Der Rückgang zieht sich durch alle Bausparten und ist zu einem großen Teil saisonbedingt.

Gegenüber dem Vorjahr bewegt sich der Saldo aus den positiven und negativen Wertungen im Bauhauptgewerbe jedoch in etwa auf demselben Niveau und dies, obwohl die Baunachfrage im laufenden Jahr weiter deutlich abnimmt. Ausschlagge-

zur Dezember-Umfrage 1997 um 35 Punkte. Die Werte liegen aber für alle Sparten weiterhin klar unter denen des Vorjahres und bringen die erwartete Umstellung der Unternehmen auf ein niedrigeres Nachfrageniveau zum Ausdruck. Während bei den Hoch- und Tiefbauunternehmen eindeutig die Pessimisten überwiegen, geht etwas mehr als die Hälfte der Ausbaubetriebe trotz unverkennbarer Nachfrageeinbußen bei Ausbauleistungen im Wohnungsneubau aber noch von überwiegend positiven Ausichten aus.

Aus den Umsatzplänen der Unternehmen ist ableitbar, daß der Anteil der expandierenden Unter-

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -

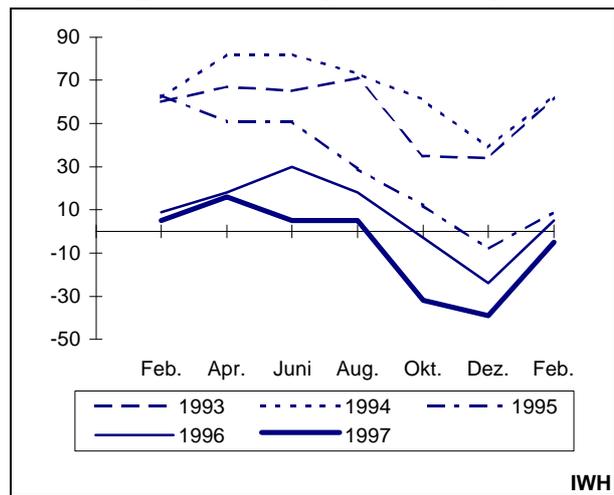


Quelle: IWH-Baumfragen.

bend dafür war das milde Winterklima, das einen tieferen Absturz der Bautätigkeit im Februar verhindert hat. Allerdings unterschreitet der Indikator des Ausbaugewerbes das Vorjahresniveau deutlich. Zwar profitieren die Ausbaubetriebe weiterhin von der Nachfrage nach Modernisierungs- und Sanierungsleistungen, die wegen der 40%-Sonderabschreibung für Bauherren anhaltend attraktiv sind, den Rückgang im Mietwohnungsneubau aufgrund der geänderten Förderbedingungen verspüren sie allerdings nun mit zeitlicher Verzögerung.

Ihre Geschäftsaussichten bewerten die Unternehmen aller Sparten mit Blick auf den Sommer wieder etwas optimistischer. Der Saldo aus den positiven und negativen Wertungen steigt im Vergleich

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

nehmen im Bauhauptgewerbe von 37 vH im Jahre 1997 auf 22 vH im laufenden Jahr zurückgehen wird. Etwa ein Viertel dieser Unternehmen versucht, die Umsätze auf dem Niveau von 1997 zu halten. Mehr als die Hälfte geht allerdings von niedrigeren Umsätzen aus. Im Ausbaugewerbe wird sich die Umsatzsituation im Vorjahresvergleich zwar auch verschlechtern, das Übergewicht der schrumpfenden gegenüber den expandierenden Unternehmen ist aber deutlich schwächer ausgeprägt als im Bauhauptgewerbe.

Brigitte Loose
(blo@iwh.uni-halle.de)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe - Februar 1998
- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Feb. 97	Dez. 97	Feb. 98	Feb. 97	Dez. 97	Feb. 98	Feb. 97	Dez. 97	Feb. 98	Feb. 97	Dez. 97	Feb. 98	Feb. 97	Dez. 97	Feb. 98
	- in vH der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	8	15	13	31	38	28	48	41	46	12	6	14	- 21	5	- 19
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	7	11	11	27	35	25	51	47	46	14	7	17	- 31	- 7	- 27
darunter ^b															
Hochbau	9	13	13	26	30	22	55	49	46	11	8	19	- 30	- 14	- 30
Tiefbau	2	6	5	28	38	24	54	51	51	17	5	19	- 40	- 11	- 40
Ausbaugewerbe	14	24	14	42	38	30	39	33	42	5	5	14	13	24	- 11
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	11	24	22	27	39	20	34	33	46	27	4	11	- 23	26	- 15
20 bis 249 Beschäftigte	10	16	11	29	39	27	48	39	44	13	6	18	- 22	10	- 23
250 und mehr Beschäftigte	0	5	0	38	29	29	57	57	57	5	10	14	- 24	- 33	- 43
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	5	8	8	31	34	28	54	48	50	10	9	14	- 28	- 16	- 27
Neugründungen	13	19	21	29	39	24	40	42	37	18	0	17	- 17	16	- 8
Bauhandwerk	15	23	13	29	43	30	44	30	46	12	3	11	- 12	34	- 14
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	7	4	9	45	27	39	42	56	42	5	14	10	5	- 39	- 4
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	7	3	7	40	22	36	48	59	43	6	16	14	- 7	- 50	- 14
darunter ^b															
Hochbau	9	3	8	42	22	38	48	60	42	2	15	13	1	- 50	- 9
Tiefbau	2	1	3	32	18	27	56	64	50	10	17	19	- 32	- 63	- 40
Ausbaugewerbe	9	4	14	60	35	43	26	53	31	4	8	12	40	- 22	15
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	5	7	15	55	42	37	34	33	35	7	18	13	18	- 2	4
20 bis 249 Beschäftigte	9	4	9	42	25	39	43	57	39	6	14	14	2	- 42	- 4
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	52	29	29	48	62	64	0	10	7	5	- 43	- 43
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	4	2	2	42	19	32	50	66	51	5	13	15	- 9	- 59	- 31
Neugründungen	9	6	18	51	31	44	27	53	32	13	10	6	19	- 27	23
Bauhandwerk	14	6	14	47	39	47	38	39	33	1	16	7	23	- 10	22

^a Summe der Wertungen pro Jahr jeweils gleich 100 - Ergebnisse gerundet. - ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.